

# Drei Lastwagen voller Hilfsgüter

Enormes Echo auf Spendenaufruf der Lindner-Stiftung – 110 000 Euro an Geldspenden

Von Monika Bergbauer

**Arnstorf.** „Alles Gute, was geschieht, setzt das nächste in Bewegung“, das ist das Motto der Hans-Lindner-Stiftung. Und genau nach diesem Motto hat sich die Eigeninitiative von Tibor Koczinger, Vorstand der Fundatia Hans Lindner in Satu Mare in Rumänien, entwickelt. Nur 30 Kilometer ist die Stadt von der ukrainischen Grenze entfernt und so ist der Krieg im Nachbarland hier deutlich spürbar.

Die Zusammenarbeit der gemeinnützigen Organisationen und des Sozialamtes vor Ort ist beeindruckend. Die einen verteilen direkt an der Grenze Essen und Trinken an die Menschen, die gerade aus der Ukraine ankommen, andere übernehmen den Transport nach Satu Mare und in umliegende Städte, wo die Geflüchteten Zuflucht und Versorgung in Notunterkünften finden.

Die Fundatia Hans Lindner bietet Notunterkünfte in drei ihrer Immobilien, in denen ansonsten Weiterbildungen organisiert werden. „Wir treffen Flüchtlinge, die seit mehreren Tagen nicht geschlafen haben oder sich nicht waschen konnten“, berichtet Tibor Koczinger, „sie sind dankbar für eine Unterkunft, für ein sicheres Bett, die Möglichkeit, sich zu waschen und für warmes Essen“. Das Team der Fundatia bietet ihnen auch Beratung und Seelsorge. Nach in der Regel ein bis zwei Nächten fahren die meisten Geflüchteten weiter in Richtung Westen.

„In unserer Sozialküche, in der wir jeden Tag warmes Essen für alte Menschen unserer Stadt zubereiten, kochen wir nun auch für die Flüchtlinge und bereiten ausreichend Essen vor, um auch diejenigen zu versorgen, die mitten in der Nacht ankommen und Schutz suchen“, ergänzt Tibor Koczinger und richtet sich zum



**Drei Lkw** wurden am Dienstag mit gespendetem Hilfsmaterial beladen, Ende der Woche sollen sie in Satu Mare ankommen. – Fotos: Bergbauer

Schluss seines Berichts an die Unterstützer der Spendenaktion der Lindner Group: „Herzlichen Dank für Ihre prompte, rasche Hilfe! Gottes Segen!“

Der Aufruf der Hans-Lindner-Stiftung hat enormen Anklang gefunden und so konnten in Arnstorf durch die Lindner SE drei Lkw mit insgesamt 21 Tonnen Hilfsgütern, die von Privatpersonen, aber auch von über 20 Firmen gebracht wurden, beladen werden. Diese werden bis Ende dieser Woche Satu Mare erreichen.

Medizinprodukte haben zum Beispiel die Gemeinschaftspraxis

Knöbel aus Straubing, die Rottal-Inn Kliniken oder die GAK Arzt und Krankenhausbedarf in Frechen zur Verfügung gestellt, Lebensmittel kamen von Edeka in Falkenberg, der Bäckerei Rieger aus Inzell, der Antersdorfer Mühle in Simbach/Inn oder Land.Luft Leberfing, um nur einige zu nennen. Bürger des Landkreises sammelten in der Nachbarschaft und kauften von dem Geld haltbare Lebensmittel und Medikamente.

Zudem hat die Fundatia mit der Stadt Satu Mare für die Wasserwerke der Partnerstadt Beregovo in der Ukraine eine komplette Not-Anlage (Stromgenerator und

Wasserspeicher) organisiert. Innerhalb von weniger als 48 Stunden konnten die notwendigen Geräte besorgt und bereits übergeben werden. Die Lindner SE erhöhte hierfür ihre Spende von 50 000 Euro um weitere 20 000 Euro, um diese Anlage zu finanzieren.

Insgesamt sind bisher Geldspenden in Höhe von knapp 110 000 Euro bei der Hans-Lindner-Stiftung von Privatpersonen und verschiedenen Unternehmen eingegangen, davon 17 000 Euro von Lindner-Mitarbeitern, aus der Bevölkerung und von diversen Unternehmen sowie 20 000 Euro von der Passauer Beuthauser Holding GmbH. Die Lindner SE gab selbst, wie erwähnt, 70 000 Euro.

Diese Gelder wurden bereits zu 100 Prozent an die Fundatia Hans Lindner überwiesen. Auch künftige Spenden auf das Konto der Hans-Lindner-Stiftung (DE93 7436 1211 0000 1744 75) bei der Raiffeisenbank Arnstorf werden in vollem Umfang für die Ukrainehilfe der Fundatia Hans Lindner, Satu Mare weitergeleitet werden.

Fast täglich entstehen neue Hilfsinitiativen im Landkreis und so hat die Freiwilligenagentur „Pack ma’s“ unter der Trägerschaft der Hans-Lindner-Stiftung gemeinsam mit dem Landratsamt Rottal-Inn eine „Task Force Ukraine“ ins Leben gerufen. Sonja Geigenberger, Mitarbeiterin der Hans-Lindner-Stiftung, wird hier gemeinsam mit Ursula Müller, von der Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement, die Koordination übernehmen, so wie sie dies auch bei der Flutkatastrophe in Simbach/Inn oder bei der Unterstützung der Flüchtlinge 2015 gemacht hat. Die gebündelten Unterstützungsmöglichkeiten sind im Internet auf der Website [www.pack-mas.bayern](http://www.pack-mas.bayern) zu finden.